

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Veranschaulicht  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 288.

Donnerstag, 5. Dezember 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der leitend. Postanstalten 1 Mark 60 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das zum Vermögen des Tapeziers und Dekorateurs Karl Ernst Louis Hanbold in Riesa eröffnete Konkursverfahren wird auf Antrag des Gemeinschuldners eingestellt, da er die Zustimmung aller Konkursgläubiger, die Forderungen angemeldet haben, beigebracht hat und ein Widerspruch gegen den Einstellungsantrag des Gemeinschuldners fristgemäß nicht erhoben worden ist.  
Riesa, den 5. Dezember 1907.  
Königliches Amtsgericht.

K. 14/06.

Die auf Freitag, den 6. Dezember 1907, mittags 12 Uhr im Gasthose zum „Anker“ in Gröbba angeordnete Versteigerung ist aufgehoben.  
Riesa, am 5. Dezember 1907.  
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Freibank Grödel.

Sonnabend, den 7. Dezember von nachmittags 1 Uhr ab kommt das Fleisch eines jungen fetten Kindes zum Preise von 50 Pfg. per 1/2 kg zum Verkauf.  
Der Gemeindevorstand.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 5. Dezember 1907.

Die Nachricht, daß Se. Majestät der König gestern nachmittag gegen 5 Uhr nach Riesa kommen würde, hatte um diese Zeit in der Nähe des Hotel Höpfer eine ganze Anzahl Erwachsener und Kinder versammelt, die den geliebten Monarchen sehen wollten. Als Se. Majestät nahte, brach die Menge in Hurtarufe aus, eine Kundgebung, die den König sichtlich erfreute. Nach reichlich zweistündigem Aufenthalt im Kasino des Offizierkorps des 32. Feldartillerieregiments fuhr Se. Majestät 7.50 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Zug wieder nach Dresden zurück.

Zu einem herrlichen Feste gestaltete sich die gestern im „Stern“ abgehaltene Stiftungsfestfeier des Gastwirtsvereins für Riesa und Umgegend, der vor 25 Jahren gegründet ward, diesmal also ein Jubiläum begehen konnte. Mit diesem Feste hatte man die Weihe eines Vereinsbanners verbunden, welches dem Verein von Sönnern und Freunden geschenkt worden war. Die Festlichkeit begann mit Tafel, die von den verschiedenen festlichen Reden durchflochten wurde. Zunächst begrüßte der Vereinsvorsitzende, Herr E. Wolf, die Festteilnehmer, unter denen sich als Gäste die Herren Bürgermeister Dr. Dehne, Pfarrer Friedrich u. a. befanden, in herzlichster Weise, dann sprach dessen Tochter, Fräulein Sophie Wolf, einen sehr heilsam aufgenommenen Prolog. Herr Bürgermeister Dr. Dehne hielt alsdann eine längere Ansprache, in der er den Gastwirtsstand behandelte und welche er mit einem Hoch auf König und Kaiser schloß. Durch Fel. Thiemig erfolgte unter Vortrag eines entsprechenden Prologs die Uebergabe des neuen Banners, woran sich die von Herrn Pfarrer Friedrich gehaltene Weiherede reihte. Das Banner ist von einer Koburger Firma gefertigt. Es zeigt auf seiner Vorderseite auf grünem Grunde in kunstvoller Stickerei das Stadtmappen, auf der Rückseite auf weißem Grunde die Emblem des Gastwirtsstandes mit der Umschrift: „Sich regen bringt Segen!“ Dem Verein wurde für sein neues Banner eine ganze Anzahl Geschenke gebracht. Die Frauen der Mitglieder überreichten eine Fahnenstange, eine Traversenstange und ein Bandolier, die Jungfrauen eine Schleife, auswärtige Freundinnen und hiesige Vereine und Innungen (14) Fahnenstängel. Aber auch sonst wurden dem Jubelverein noch Geschenke und Ehrungen zu teil. Der Vorsitzende des sächsischen Gastwirtsverbandes in Leipzig, Herr Trentler, überbrachte ein Ehrendiplom des Verbandes, Frauen der Mitglieder stifteten noch ein Tischbanner, 50 Mark gingen zur Anschaffung eines Bannerschranzes ein, für die Unterstützungskasse wurden über 40 Mark gesammelt, der Verband deutscher Gastwirte ehrte den Vereinsvorsitzenden durch Ueberfendung einer goldenen Verbandsnadel und die Herren Kassierer Schuster und Schriftführer Thiemig erhielten je eine silberne Bergleiche. Der Verein erhielt aber nicht nur Geschenke, sondern er teilte auch solche aus. Zunächst wurden Damen und Herren mit einer Blumenzier bedacht und ferner erhielten Jungfrauen, die ganz prächtige Reigen ausführten, ebenso die Frauen, die sich beim Spenden der Geschenke beteiligt hatten, je eine wertvolle, kunstvoll gearbeitete Brosche. Im Laufe des Abends erfolgte die Ernennung des Herrn Stadtrats Bresschneider als Mitbegründer des Vereins zum Ehrenmitglied, ebenso der Frau verw. Janker, früher Kronprinz, die leider infolge Krankheit verhindert war, am Feste teilzunehmen. Ungemein fehrliche Stimmung herrschte an der Tafel, die noch durch mehrere Ansprachen, außer den erwähnten, unterbrochen ward. Die Tafel war

ganz vorzüglich von Herrn Traiteur Stiehler hergerichtet. Die ausgezeichneten leiblichen Genüsse ließen gar bald die feinste Stimmung aufkommen, die den ganzen Abend anhält. Nach der Tafel wurde den Ballreudern gebuhligt, zu welchen die Kapelle des Pionierbataillons aufspielte. Nur ungern trennte man sich von der gastlichen Stätte, und als es doch geschah, da hatte der neue Tag schon seit mehreren Stunden angefangen.

Zu dem hier beabsichtigten Esperanto-Kursus (Schreib- und der Verband deutscher Esperantisten (Eig. Leipzig), daß der Beginn des kostenlosen vollständigen Esperantokurses bis zum Januar 1908 verschoben werden mußte, da sich leider nicht die erforderliche Teilnehmerzahl gefunden hat und eine Anzahl Interessenten erklärten, infolge des nahen Weihnachts dem Kursus nicht beizutreten zu können. Der Beginn des Unterrichts wird Anfang Januar in unserem Inseratenteil bekannt gegeben.

Von der Elbe. Am Sonnabend wurde wiederum am Döbelitzer Schiffmühlendamm eine unliebsame Schiffschiffahrt durch hervorgerufen, die die beiden Rähne B. G. Nr. 5 und 432, nebeneinandergeklüppelt in der Talsohle im Anhang des Raddampfers D. Ost. D. IV., dortselbst fest wurden, auseinandergerissen und einzeln nach dem linken Ufer gegen das Deckwerk geschleudert wurden; hierbei hat der Schleppahn Nr. 5 zwei Anker verlegt und seinen Weikahn gänzlich zertrümmert, Rahn 432 hat dagegen nur leichte Beschädigungen am Steuer erlitten und den Steuernagel derart verbogen, daß derselbe ausgewechselt werden mußte. Der ganze Schiffsverkehr mußte von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags gänzlich gesperrt werden. Der Unfall ist insbesondere darauf zurückzuführen, daß bei dem niedrigen Wasserstand von 0,00 Meter am Pegel zu Torgau an den Rahn 432, welcher selbst die ansehnliche Länge von 76,16 Metern und 10,60 Meter Breite hat, noch der Rahn Nr. 5 mit einer Breite von 8,70 Metern angekuppelt wurde; durch die große Schleppgeschwindigkeit haben beide Rähne mit ihrer Gesamtbreite von nahezu 20 Metern eine große Welle Wasser vor sich geschoben, und da Nr. 432 einen Tiefgang von 1,06 Metern gehabt hat, so war der Schiffsunfall bei der beengten Fahrwasserbreite unausbleiblich.

Die offizielle Gewinnliste der „Selbsterlöse zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete“ ist erschienen und kann in unserer Geschäftsstelle eingesehen werden.

Die neuen Zehnmark Scheine, die jetzt allmählich in den Verkehr kommen, erfordern besonders vorsichtige Behandlung, insofern, als sie aus ziemlich dünnem Papier gemacht sind, so daß es leicht vorkommen kann, daß man unbemerkt zwei für einen ausgibt. Also Achtung!

In der Kanzlei der Handelskammer Dresden, Oststra. Nr. 9, liegt eine Mitteilung über die Vertretung deutscher Firmen in Britisch-Indien zur Einsichtnahme für die Beteiligten aus.

Dienstag, den 10. Dezember, abends 1/8 Uhr hält im „Vereinshaus“ zu Dresden Herr Geh. Regierungsrat Edm. Steglich auf Veranlassung der Handelskammer einen Vortrag über „Volkswirtschaftliches aus Ostafrika“. Herr Geheimrat Steglich war einer der wenigen Begleiter des Staatssekretärs Dernburg auf seiner ostafrikanischen Reise, hat sich dann aber auch noch allein längere Zeit in unserem ostafrikanischen Kolonialreich umgesehen. Man darf daher auf seine Ausführungen gespannt sein. Eintrittskarten können kostenlos entnommen werden bei der Handelskammer Dresden, Oststra. Nr. 9.

Dem Landtage ist der Entwurf zu einem Feld- und Forststrafgesetz zugegangen. Sein Grundgedanke ist der, daß es sich bei den Feld- und Forstdieb-

stählen meist um geringwertige Sachen handelt; daß es ferner den Beschädigten viel mehr auf den Ersatz des Schadens als auf die Bestrafung des Täters ankommt, und daß es daher nicht angebracht ist, die Fälle in der Regel den härteren Vorschriften des Strafgesetzbuches zu unterstellen, sondern, daß besondere Vorschriften angeordnet sind. Diese werden in dem vorliegenden Gesetz erlassen. Danach soll die Strafverfolgung nur auf Antrag eintreten, soweit es sich nicht um schwere Fälle handelt. Ferner werden für den Forst- und Felddiebstahl Geldstrafen von 1 M. bis 300 M. festgesetzt, wenn der Wert des entwendeten nicht mehr als 15 M. beträgt. Bei schweren Fällen soll aber Gefängnis bis zu 6 Monaten eintreten. Der Rückfall wird mit Gefängnis bis zu 1 Jahre bestraft. Vorsätzliche Beschädigung von fremden Bäumen, Sträuchern, Pflanzen, Feld- oder Gartenfrüchten, Einfriedigungen usw., sowie von Warnungszeichen, Wegweisern, Orts- und Wegtafeln, wird mit Geldstrafen bis zu 150 Mark bestraft. Wenn aber der verursachte Schaden mehr als 15 M. beträgt, oder die Beschädigung aus Verwahrlosung, Unachtsamkeit oder Nachlässigkeit erfolgt, sollen die Vorschriften des Strafgesetzbuches Platz greifen. Wenn jemand ohne dazu berechtigt zu sein, Gärten, Wiesen oder Acker vor beendeter Ernte, oder Schonungen, die offensichtlich als solche kenntlich sind, betritt, so soll er zur Zahlung von Ersatzgeld verpflichtet sein und sofort gefänglich verwahrt werden können. Der Ersatz soll mindestens 50 Pfg. betragen; die Pfändung soll aber mit möglicher Schonung erfolgen. Für das Verfahren wegen der Zuwiderhandlungen gegen dieses Gesetz sollen die Amtsgerichte im allgemeinen zuständig sein und zwar ohne Zuziehung von Schöffen.

m Seyda. Der hiesige Männergesangsverein feierte am 3. Dezember im Saale des Gasthofes „zum goldenen Adler“ sein 3. Stiftungsfest. Der strebsame Verein, der dem Sängerbunde Riesa-Land angehört, erfreute seine Angehörigen und Gäste durch den Vortrag mehrerer Lieder und Couplets, sowie zum Schluß durch den Schwank „Guste auf Hosen.“ Warmer Beifall lohnte den Fleiß und die Rührigkeit der unter der Leitung des Herrn Kantors Runge stehenden Sängerschaft. An die musikalischen Darbietungen schlossen sich Tafel und Ball.

m Münchgr. Kürzlich passierte hier der von Großenhain heimkehrende Gärtnersehrer M. aus L. ein unangenehmer Unfall, der für sie immerhin noch gut abgelaufen ist. Sie hatte ihren mit einem Hunde bespannten Wagen in den Fährbahn verladen, und der Fährmann stieß vom Lande. Die Frau aber hatte sich an der Spitze des Rahnes einen nicht ungefährlichen Platz erwählt. Jedenfalls ist der Wagen nun ins Rollen gekommen und hat seiner Besitzerin einen unanständigen Stoß gegeben, so daß sie augenblicklich über Bord stürzte. Der ins Schwanken geratene Kahn beförderte rasch auch noch Hund und Wagen in die Fluten. Zum Glück gelang es der Entschlossenheit des Fährmanns, die Verunglückte dem nassen Elemente zu entreißen und dann auch noch Wagen und Hund in Sicherheit zu bringen. Die durchdränzte Frau erhielt sogleich im G. lichen Hause trockene Kleider und trat dann ohne sichtliche Spuren der Aufregung über diesen Vorfall resolut die Heimreise über den Elbstrom von neuem an.

Reihen. Auf der Jaspisstraße gingen mehrere Kinder hinter einem mit Kohlen beladenen Wagen her, um die vom Wagen herunterfallenden Kohlen aufzufangen. Dabei ist der sechs Jahre alte Sohn des auf der Röhnestraße wohnenden Geschirrführers Wellmann gefallen und mit dem Körper unter den Wagen so zu liegen gekommen,

Nur 50 Pfg.

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle; durch die Post frei ins Haus 60 Pfg.; bei Abholung an jedem Postschalter Deutschlands und durch die Austräger frei ins Haus;

nur 55 Pfg.